

An die Mitglieder der Landespressekonferenz

- per E-Mail -

18.09.2017

Neues Privatschulgesetz: Physiotherapieschulen sind die Verlierer - öffentliche Anhörung des Bildungsausschusses am 21.09.2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Bundestagswahlkampf fordern derzeit Vertreter sämtlicher Parteien schulgeldfreie Ausbildung für alle, gerade auch für die Physiotherapie. Diese Forderung steht in einem eklatanten Gegensatz zum aktuellen Handeln der Akteure auf Landesebene in Baden-Württemberg: **Statt die Schulgeldfreiheit in der Physiotherapie endlich umzusetzen, wird das nötige Geld nicht locker gemacht!**

Trotz ausgemachtem Fachkräftemangel wird gegen die sinkenden Schülerzahlen nichts unternommen. Baden-Württemberg schlittert in ein Desaster, was die physiotherapeutische Versorgung angeht.

Dabei hat die Landesregierung die Möglichkeit, zu handeln:

Am 21. September 2017 um 14.00 Uhr berät der Bildungsausschuss im Landtag in einer öffentlichen Sitzung über die Umsetzung der Novellierung des Privatschulgesetzes (PSchG). Die Regierungsparteien feiern den vorliegenden Gesetzentwurf als großen Wurf. Die Physiotherapieschulen haben jedoch das Nachsehen. Denn bei Umsetzung des vorliegenden Gesetzentwurfs würde sich die finanzielle Situation der Physiotherapieschulen noch verschlechtern, Schulen müssten schließen und damit den zwischenzeitlich nachgewiesenen Fachkräftemangel (<https://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Arbeitsmarktberichte/Fachkraeftebedarf-Stellen/Fachkraefte/BA-FK-Engpassanalyse-2017-06.pdf>) in diesem Beruf erhöhen.

Zum Hintergrund: Die Physiotherapieschulen in Baden-Württemberg befinden sich bis auf wenige Ausnahmen in freier Trägerschaft und fallen somit in den Geltungsbereich des Privatschulgesetzes. Sie finanzieren sich über teils hohe Schulgeldforderungen an ihre Schülerinnen und Schüler, da sich die staatlichen Zuschüsse an einer Kostenberechnung bemessen, die willkürlich gesetzt wurde und zu den realen Kosten eines Ausbildungsplatzes in der Physiotherapie eine Deckungslücke von 7.919 Euro pro Kopf/Jahr aufweist.

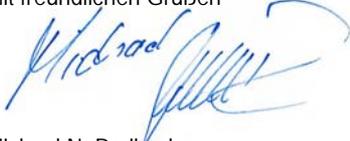
Die Folgen:

- sinkende Schülerzahlen aufgrund hoher Schulgeldforderung und geringen Verdienstaussichten nach der Ausbildung
- **Schulschließungen** aufgrund fehlender Wirtschaftlichkeit
- Verstärkung des herrschenden **Fachkräftemangels**
- **Versorgungsengpässe**, die sich in den kommenden Jahren aufgrund des demographischen Wandels noch verstärken werden.

Es besteht dringender Handlungsbedarf!

Im Rahmen der Novellierung des Privatschulgesetzes, könnte die Landesregierung über eine Anhebung der staatlichen Pro-Kopf-Förderungssätze dafür sorgen, dass das Schulgeld stark reduziert oder ganz abgeschafft werden könnte. Sie würde damit verantwortungsbewusst, zukunftsorientiert und im Sinne Ihrer Bundesparteien handeln!

Wir würden uns freuen, wenn Sie zu der öffentlichen Sitzung des Bildungsausschusses am 21.09.2017 um 14.00 Uhr in den Landtag kommen würden, um über dieses gesellschaftlich relevante Thema zu berichten. Gerne stehen wir vor Ort, aber auch im Vorfeld, für Gespräche bereit.
mit freundlichen Grüßen



Michael N. Preibsch
Vorstandsvorsitzender PHYSIO-DEUTSCHLAND / Landesverband Baden-Württemberg e.V.

Anlagen:

Anlage 1: Anschreiben Presseinvitation öffentliche Sitzung Bildungsausschuss

Anlage 2: Fakten zum Schulgeld in Baden-Württemberg

Anlage 3: Expertise: Erarbeitung einer Berechnungsgrundlage für die Ausbildung an öffentlichen Schulen für Physiotherapie und Logopädie und Bestimmung der Pro-Kopf-Kosten der Ausbildung an öffentlichen Schulen für Physiotherapie und Logopädie in Baden-Württemberg (erstellt im Auftrag des Sozialministeriums)